


Geschlecht Register
Der Durchleuchtigsten
Herzogen in Dabren
vnd etlicher eigentliche
Bildtnus an ieko in
die Teutsche Sprach
versetzt vnd
Von Wolfgang Kilian
Bürger vnd Kupferstecher zu
Pflugsbürg in Kupfer
gestochen.

Im Jahr Christi M DCXXIII.

Der Durchleuchtigsten Chur
Fürstin vnd Frawen/ Frawen Elisabethæ / Pfalz-
gräfin bey Rhein / Herzogin in Obern vnd Nidern Bayern/ıc.
Geborne Herzogin zu Calabrien/ Lothringen/ Barz vnd
Geldern/ Marggräfin zu Pontamouson / Gräfin
zu Prouenç / Baudemont / Blanckhenberg
vñ Zutphen/ ıc. Meiner gnedigsten
Fürstin vnd Frawen.



Durchleuchtigste ChurFürstin / Gne-
digste Fraw / demnach Ewer Churfürstlichen
Durchl: geliebtem Herrn vnd Gemahel / dem
Durchleuchtigsten Fürsten vnd Herrn / Herrn
Maximiliano Pfalzgrafen bey Rhein / Herzo-
gen in Obern vnd Nidern Bayern/ıc. des heyl-
ligen Römischen Reichs Erzhuchsessen vnd Churfürsten/ ıc.
dieses Buch vnd Stammes der Durchleuchtigsten Herzogen
in Bayern/ıc. in Lateinischer Sprach hievor vnderthänigist
dediciert/ vnd an jeko/ dem Hochlöblichsten Chur: vnd Fürstli-
chen Hausß Bayern zu vnderthänigisten Ehren / in die Teutsche
Sprach versetzt worden/ So hat sich auß vilen vrsachen/ in all-
weg gebüren wollen/ Ewer Churfürstl: Durchl: dasselb auch
vor männiglich/ (wie hiemit gehorsamist beschicht) vnderthä-
nigist zu dediciere vnd zu vbersenden: sonderlich aber darumb/
weil es vor allen dingen gewiß ist / das Ewer Churfürstliche
Durchleucht alles / so höchst ernandten Chur: vnd Fürstlichen
Hausß Bayern zu vnderthänigisten vñd gehorsamisten Ehren
beschicht/ vnzweiffenlich mit gnedigstem gefallen vermercken/
vñd dann/ das ebenmässig alles / so Ewr Churfürstl: Durchl:
zun genädigist belieben vñd gefallen lassen / alle verständige
Personen/ in sonderbaren Würden/ grossen Ehren/ vñd hohen
respect halten werden. Wann ich dann hiemit schon allv-
reit erlangt / was ich durch meinen fleiß vñd mühe / bey disen
Werk

Werk jederzeit vnderthänigst gesucht / nemblich / das es zu
Ewer Churfürstl: Durchl: genädigstem gefallen raiche / vnd
von männiglich hoch geachtet werde / So ist hierauff an Ewer
Churfürstl: Durchl: mein vnderthänigst bitt / E. Churfürstl.
Durchl. geruhen dise mein vnderthänigste dedication vñ gehor
samste erzaigung / genädigst an vnd auffzunehmen / vnd mich in
digstem befehl zu haben: den Allmächtigen G D z beneben
herzlich bittend / damit Ewer Churfürstl: Durchl. mit dem
Göttlichen Segen vberflüssig begabt / vnd mir die Gnad ver
lihen werde / Ewer Churfürstl. Durchl. die zeit meines Lebens /
vnderthänigstes vnd gehorsamstes fleiß zu dienen. Datum
Augsburg / den 20. Martij. Anno 1623.

E. Churf. Durchl.

Vnderthänigster Gehorsamster

Wolfgang Kilian Kupfferstecher
vnd Burger zu Augsburg.

Dem Günstigen Leser.

Es möchten mich villeicht nicht wenig tadlen / wann ich die gemeine Straß verlasse / vnd einen neuen vnd männiglichen zuuor vnbekandten Wege gehe: Ich gib es zu / man tadel mich. Mein fürnehmen ist nicht / ein oft gewärmte Speiß widerumb auffsetzen / sondern die Warheit an Tag geben: Wem ich aber anderß fürkomme / der frag nach den Ursachen meines thuns: Vnd wer da meine / seine sachen seyen besser / der halte solche gegen den meinen / wurde verhoffentlich keinen gerewen.

Christophorus Gevvoldus, heder Rechte
Doctor / Fürstl: Durchl: in Bayrn Ge
haimer Rath.

Urtheil Herrn Marquardi Frehers vber das
schlecht Register der Herkogen in Bayrn / an den Edlen
vnd Besten Herrn Marx Welsern / der Kayserlichen Reichs
Statt Augspurg Pflegern / Röm: Kayf: Mayst:
Rath / &c. gestellt.

Der Durchleuchtigste Herkog in Bayrn / hat das Geschlecht
ster des löblichsten Hausß Bayrn / welches zwar kurz / at
herlich vnd statlich außgeführt / vnnnd von einem gelehrten
(wer er sein mag / ist mir vnbewußt) beschriben / von dem grossen Car
auff dise gegenwertige Herkogen gebracht / meinem Gnädigsten Zichen
vnd Herrn mitgethaillet / welche mir befohlen daß ich solche / vom Rudren
an Pfalzgraffen / des Kayfers Ludwigs Brüdern (auff welcher Seyt
allein der Bayrischen Lini nachgehiet / vnd die Pfalzgraffen außgel
biß auff die vnserige zubringen. Disß Werck treibet / vnd laßt sich im a
gen sein / Herkog Hansß zu Zweybrück / das es zum besten der Herg
Bayrn / vnd Pfalzgraffen / mit gemeinem Rath vnd hülff beschrib
Von welchen nach meiner widerkunfft / geliebts Gott / wir vns mi
wollen vnderreden.

Der Groß Carl Römischer Kaiser.



*Induperatores inter, tu CAROLE, magnos
 Das magno Boijs stemmate, MAGNE, Duces.
 Portio Celtarum Boij: mutare priores,
 Nobilius Dominos scilicet haud poterant.*



Welcher nicht wuste / daß des grossen Carls des Römischen Kayfers (der von wegen seiner Gottsforcht gegen dem Römischen Eucl ehrerbietung vnd fürtrefflichkeit seiner so wol zu Krieg/ als Fridszeiten löblich begangner Thaten / den Namen des Höchsten oder Grösten ganz wol verdient hat) Vor Eltern gewesen/ Pipinus der König in Franckreich / Carolus Martellus, Pipinus der dick/ Angifus, S. Arnulphus, vnd also fortan/ oder so irgendi jemande were/ welcher einweder an disem zweifflete/ oder etwas mehrers darvon zu wissen begerre/ disem werden vilberümbte vnd bewehrte Seribenten, auch offentliche Zeugnuissen/ vberflüssig gnug thun. Wir zwar/ der Ich/ der Durchleuchtigsten Herzogen in Bayrn/ Geschlecht vnd Hauß beschreibe/ ist es genug/ daß ich desselbigen anfänger vnnnd vrheber halte vnd setze/ eben disen Kayser Carl den grossen/ nit zwar/ daß ich/ nach viler gemeiner autorum Irthumb/ einweder auff den Kayser Ludouicum Pium, vnd hernacher auff den Arnulphum, welchen sie für einen Vattern des Grafen Arnolpfs / welcher ein Vatter des Herzog Leopoldts gewesen/ außgibe/ oder auff Carolum des Königs Pipini in Gasconien Sohn/ oder zu lest auff einen/ mit Namen Hugo herab steige/ welches Hugonis Sohn der jenige Herzog Leopoldt sol gewesen sein/ den König Ludwig / Kayser Arnolpfs Sohn/ einen Wolgebornen Grafen/ vnd seinen lieben Dheim in vnderschiedlichen offentlichen schreiben nennt (so nicht allein der warheit der Historien / sondern auch der zeitrechnung offenbarlich zu wider ist) sondern in einer solchen Ordnung der Geschlechtern nach/ einander/ wie vnden an seinen orten zusehen.

13 Ist derowegen Carolus (so wegen der grossen Thaten / die er löblich vnd wol verrichtet hat/ billich der Groß genandt worden) geborn im Jahr Christi 742. vnnnd wirdt mit seinem Vattern Pipino, seiner Mutter Bertrada vnnnd seinem Bruder Carolomanno zum König in Franckreich gesalbet/ den 9. Augusti im Jahr Christi 754. welchen der Papst Hadrianus wider Desiderium der Longobarder König vmb hilff angeruffen/ nach dem Er denselbigen vberwunden/ mit herrlichem apparat, König in Italien / vnd ein Geschlechter zu Rom/ durch allgemeinen des Pappsts vnd der Italienischen Ständeschluß vnnnd einwilligung erkoren/ vnd außgeruffen im Jahr Christi 774. Darnach zog Er im Jahr Christi 788. in Bayrn/ da Er den Herzog Tassilon, mit seinem Sohn Theodone / (welche solches verschuldt hatten) in ein Kloster verstieß/ vnnnd das Landt einnam/ darnach im Jahr des Herrn 788. den 25. tag Decembris wurde er vom Papst Leone dem 3. mit Kayserlichem Schmuck angethon/ vnd ihme ein sehr köstliche guldene Kron auffs Haupt gesetzt/ vnnnd zu einem Römischen Kayser gewenhet/ auch also von der ganzen Clerisen/ Rath vnnnd Burgerschaft der Statt Rom außgeschrien vnd begrüßet. Im Jahr Christi 813. den 22. Tag Decembris nam er seinen Sohn Ludwig zu einem MitRegenten des Kayserthumbs auff/ vnnnd erklärte Bernhardum, sein Enigklein von seinem Sohn Pipino / zum König des Welschlandts. Endlich/ nach dem Er die Longobarden/ Sachsen/ Bngern/ Saracener/ Spanier vnd andere Feind vberwunden / ist Er als ein fürtrefflicher Handhaber des Römischen Eucls/ vnd ein gewaltiger Widerbringer des ganzen Italien/ von einem gehlengen Fieber/ vnd schweren Seitenstechen angegriffen/ vnnnd den 28. Ianuarij gestorben/ im Jahr Christi 814. da Er seines Alters im 72. Jahr gewesen/ wurd eben an dem tag / daran er verschiden/ begraben/ zu Ach in der Kirchen der Mutter Gottes / welche Er hatte selber erbawt/ vnd ein vergulter Bogen vber das Grab sampt dem Bildnuß auffgericht mit einer solchen Vberschrift:

Unter disem Grabstein ligt begraben der Leichnam Caroli des grossen/ vnd Christlichen Römischen Kayfers/ welcher das Königreich Franckreich mercklich erweittert hat/ vnd in die 47. Jahr glücklichen geregirt. Ist gestorben vmb das 70. Jahr seines Al-

nes Alters. Im Jahr Christi 814. in der 7. Römer Zinszahl
den acht vnd zweinzigsten Januarij.

Har mit seinem Gemahel der Hildegard/ welche Hildebrandi des Herzogs der Al-
mannen oder Schwaben Tochter gewesen/ vnd im Jahr Christi 783. todts verblichen/ drey
Söhn gezeuger:

Carln/

Pipin/

Ludwig:

Mehr vnd außerlesnere sachen vom Carln dem grossen kurz zusamen gezogen/ wurde
der Leser finden bey dem Ehrwürdigen Patre Radero in dem Ersten Buch von den Bay-
rischen Heiligen.

Das Erste Glib.

Nachdem Pipinus, Caroli des Grossen Sohn/ Im
Jahr Christi 781. zum König Italia gesalbet/ vnd im Jar 806. vom Vat-
ter in ein Testament zu einem König in Bayern verordnet/ hat Er im Jahr
Christi 800. ein Kriegsvolck/ in das Herzogthumb Beneuent geführt/ Im
Jahr des Herrn 801. ist Er bey der Krönung seines Vatters Kaisers
Carls zu Rom gewesen. Nach begangnem OSTERFEST zog Er wider nach den Beneuenta-
nern, vnd nam die Statt Teate ein/ vnd fieng ihren Obersten Rodelin/ vnd zündet alsbal-
den die Statt mit Feuer an/ durch welchen schrocken sich vil Schlösser/ dem Rodelin zuge-
hörig/ dem König ergeben haben/ vnd als der König den Krieg/ wider die hierumb ligende
Stättlein führte/ hat er Ihm die Statt Ortonam vnnnd Luceriam, nach dem er sie zuuor
hart mit der Belägerung geängstiget/ im Jahr Christi 802. vnderthänig gemacht. Vnd als
in Welschland weder die Obrigkeit im Gericht vnd Recht sprechen/ noch die Vnderthanen
mit dem gehorsam sich seinen Befehlungen gemess hielten/ name sich im Jahr Christi 806.
König/ Pipinus/ auff vermahnung seines Vatters/ diser sachen an/ schickte auch ein Ar-
mada in die Insel Corfun, in welcher die Saracenen auß Spanien eingefallen waren/
vnd hat sie durch seine vnversehene Ankunfft erschrockt/ daß sie wider darauf fliehen mü-
ssen. Im folgenden 807. Jahr/ als Er Ihm fürgenommen hatte/ wider den Nicetam, einen
Patricium zu Constantinopel/ der sich zu Benedig auffhielt/ zuziehen/ vnnnd seine Bundes-
genossen die Benediger ihm Treu vnd Glauben/ vermög seiner Königlichen Würden zu
erhalten/ hatte er doch/ dieweil ein stillstandt biß auff den Monat Augusti ware gemacht
worden/ sich zu ruhe begeben. Also ist Nicetas nach Constantinopel wider gezogen. Im
hernachfolgenden Jahr 808. als die zeit des stillstands verlossen/ hat er mit Paulo, der an
Nicetæ statt vom Kaiser Nicephoro verordnet ward/ bey der Insel Comaclo, so gegen
der Benediger Grenzen vber lag/ ein sehr grosse Schlacht geshon/ da dann die Benedische
Geschichtschreiber die Ehr des Siegs dem Paulo, die Frangosen aber dem Pipino zuig-
nen. Endlich Anno 810. ist Pipinus durch meynend der Benedischen Herzogen bewegt
worden/ daß Er die Statt Benedig zu Wasser vnd zu Land angegriffen/ vnnnd sie sampt ih-
rem Herzogen/ durch Krieg ihme vnderthänig gemacht/ das ort Metamaucum welches
dazumalen der Herzogen residenz ward/ zerschleiff. Er König Pipinus aber/ nach dem
Er von Rauenna gen Mayland gezogen/ ist den 8. Augusti gestorben/ ein solcher Mann/
der/ wo fern Er länger gelebt hette/ durch sein fürtreffliche Mannheit seinem Väterlichen
vnd Anherlichen Ruhm vnd Herrligkeit hette Ers können gleich thun? Sein Leichnamb
ist gen Dieterichsbern geführt/ vnd begraben worden im Kloster zu S. Zeno/ welches der
König selber erbawt hat/ vnd mit vilen vnd grossen einkommen begabt. Sein Begräb-
nuß/ welches hoch mit Erdrich vberschüttet ist/ zeugen heutigs tags die Veroneser auff
dem Kirchhoff des Klosters: Von seinem Gemahel Adelheid/ har er einen einigen Sohn
mit nahmen Bernhardum, aber fünff Töchter/ Adelheid/ Arala/ Gundrad/ Verraid vnd
Theodoradam hinterlassen.

Das Ander Glib.

Bernhard/König Pipini in Italien Sohn / ein Jüngling fürtrefflicher Jugend/
wurde im Jahr Christi 812. von seinem Anherren Kayser Carl dem grossen / wi-
der die Saracener/welche auß Africa in Hispanien mit einhelligem gewalt / vnd
zusammen gerasperten hauffen/die gestatt Italia zu verwüsten/ herauß fielen / mit
einem Kriegsheer ins Welschlandt geschickt/ aber die Saracener/ als sie solche grosse
Kriegsrüstungen vernamen/liessen sie sich abschrocken/vnd den Zug in Italien vnterwe-
gen vnd begaben sich etliche in die Insel Corfun, etliche in Sardinien, welche nun auß den-
selben Italiam berührt haben/ seind fast alle gang vnd gar außgerottet worden. Im Jahr
Christi 813. auff dem Reichstag/ den Kayser Carl zu Ach hielt/ ward Bernhardus in sei-
nem abwesen/dem Land Italien von seinem Anherren zum Regenten erwöhlt/vnd auff des-
sen beuelch von Erzbischoff zu Mayland zu Modoëtia gekrönt/vnderfieng sich darauff/nach
seines Vatters Exempel/der Regierung. Nach des Anherren Tode/ward Er von seinem
Vetter Kayser Ludwig dem Frommen/ auß Italien beruffen/mit grossen Geschencken be-
gab vnd ermahnt/ daß Er in löblicher freyer Regierung des Königreichs Italien / seines
Vatters Lob vnd Exempel nachfolgere/vnd wurd endlich zu End des 815. Jahrs wider in
Italien abgefertiget/ auff daß er erkundigte/ vnd Kayser Ludwig zu wissen thete / was sich
zwischen Paps Leon vnd den Römern zugetragen hette/zog derhalben König Bernhardt
gen Rom/vnd wiewol Er ein schwere Kranckheit am Hals hatte / erkundiget er doch mit
hohem verstand/ alle ding/ vnd was Er erfuhr/thare er/ durch Graf Gerolden/ alles dem
Kayser Ludwigen zu wissen/ wendete auch die Römer von solchem fürnehmen ab/ welche
als sie die schwere Kranckheit Paps Leonis vernommen/ hat er mit einer starcken anzahl
Soldaten alle Flecken/die Paps Leo/im Gebiet einer jeden Statt hatte bawen lassen / an-
gegriffen/geplündert/vnd verbrennt/auch von dannen fürter nach Romzogen/ damit sie/
was sie klagten/daß ihnen mit gewalt were entzogen worden/widerumb einnehmen / vnd
berichtere seinen Vetter aller sachen/wie sich alles verlauffen. Im Jahr 817. als Zeiung
in Italien kam/wie Kayser Ludwig seine Königreich außgetheilt hette/ward König Bern-
hard von den Französichen Ständen vberredt/daß er sich vnderstunde/ die Kron Franck-
reich Kayser Ludwigen des frommen Sohn zu entziehen/ als nun sein Vetter mit einem
grossen Kriegsheer auß Frankreich vnd Teuschlandt wider ihne zu ziehen enlere/ erschra-
cke König Bernhard/legte die Waffen nider/vnd ergab sich gurtwillig seinem Vetter dem
Kayser/der sich damals bey Cabillon geläget hatte. Im nachgehenden 818. Jahr/wenig
tag nach Ostern/ sagte Kayser Ludwig / denen so sich wider ihn hatten verbunden/ einen
Reichstag an/vnd liesse sich benügen/daß Er Königen Bernharden/deme die Richter das
Leben abgesprochen hatten/ließ die Augen aufstechen. Doch melden etliche Scribenten,
daß vmb diser grausamkeit willen/Kayser Ludwig von den Fürsten des Reichs angefein-
det worden/ vnd es ihn auch gerewer habe. So ist nun König Bernhardt am dritten Tag
nach verlohrenem Gesichte/vor schmerzen vnd traurigkeit gestorben. (Dann ich denen die
da schreiben/man habe ihm den Kopf abgeschlagen/keinen glauben gib) den 17. May /vnd
zu Maylandt in S. Ambrosij Kirchen begraben worden/darin noch auff die heutige stunde
sein Grabstein mit einer solchen Überschrift gesehen wirdt:

Bernhard ein vberauß höfflicher vnd an andern Gottseli-
gen Tugenden ein löblicher König ruhet allhie/ hat geregirt 4.
Jahr/ 5. Monat/ starb den 17. tag Aprilis. An der 11. Römer
Zinßzahl/ein Sohn Pipini Seliger gedächtnus.

Dieses Bernhards Sohn ist gewest Pipinus der Jünger.

Das

Das Dritte Glid.

Pipinus desß abgesezten Bernhardis Sohn.

Etliche Historischreiber vnder den Franckösischen Scribenten vnderstehn sich zu beweisen/es seye weder Pipinus noch seine Söhne/anderstwo hin geführt worden/sondern sie seyen in Franckreich verbliben / vnnd vnder schidliche örter oder Landts innen gehabt/ auch seye Heriberrus Graf zu Vermandois, Pipinus eines andern oris/vnd Bernhard Graff zu Syntianect worden / auch Neidhart / da Er beschreibet den Krieg zwischen dem Kayser Lothario/Ludwigen König in Teutschland/vnd Carln König in Franckreich Anno Christi 841.vnnd nachfolgendes Jahr geführt/gedenckt Pipin desß Sohns Bernharden/Königs in Lombardien/vnnd sagt/ Er hab sich jenhalt des Gebirgs Carbonaria genant/ auffgehalten.

Entgegen/sagen vnser einheimische Scribenten beständiglich/ wie auch etlich andere/das Pipinus/von dem wir allhie handeln/seines Vatters Landt entsetzt/vnd von Kayser Lothario Kayser Ludwigs desß frommen Sohn/mit seinen Söhnen /Bernhardt/ Pipin/vnd Heribert in das Nordigaw (ein Landt/ so einweder zu Bayrn jenhalt der Thonaw/oder zum Franckenlande zu rechnen ist) gesetzt worden/vnnd als sie in Grafenstande gesetzt/haben sie vil Jahr lang die Graffschafft Lengenfeldt besessen/vnnd seyen Grafen zu Lengenfeldt genant worden/derer meinung/als die am beweißlichsten ist/ich auch beyfalle. Die Franckösischen Scribenten sagen von Bernharden/Pipinen vnd Heriberten/die gang vnd gar sich mit den vnsern nicht reimen. Neidhart/welcher gleichwol ein Scribent ist/vnd zur selbiger zeit gelebt hat/sein besondere meinung / von dem man doch ohne widerred wol sagen mag/er hab sich an dem Pipino eben so wol geirret/als an Bernhardo / von dem Er sagt/ in in habe ihm den Kopff abgeschlagen. Auch das Zeugnuß eins einigen vnd allein seiner mainung nachredenten Scribenten, widerlegt gar nicht die Warheit/lehrt auch nicht vmb der aller ältesten gewisse vnd mündlich empfangne Sazungen.

Gesetzt aber/es sey der Pipinus/Bernhardi Sohn/zu welcher zeit der Kayser vnnd Könige als Brüder vnter einander Krieg geführt/in Franckreich beyhm König Carolo gewesen/es folgt aber darumben nicht/dasß desß Bernhardi Sohn in das Voislande zu Pipino vnd Heriberto anderst wohin seyen verschickt worden: Ja noch vil mehr seynd sie auß sonderlichem rath von einander zertrent/vnd an vnder schidlichen örter gesetzt worden: Damit wann sie bey einander weren/sie nicht ein neue Auffruhr erweckten/vnd auff ein neues widerumb abfielen. Aber von disem allem mag man mehr lesen in vnsern Bayrischen Historien/welche zu seiner zeit sollen gedruckt werden.

Das Vierdte Glid.

Bernhardus Graf zu Lengenfeldt/Pipini desß Jüngern Sohn/hat den Grafen Arnolphum zu einem Sohn gehabt.

Das Fünffte Glid.

Arnolphus Graf zu Lengenfeldt/oder/wie mans heut zu tag pflegt zu nennen Burglengenfeldt/auß einem Dorff Nordgenu genant/desß Bernhardi Sohn /wirdt von den einheimischen/wie auch von andern Scribenten, sehr gelobt. Von disem hatte fast alle Historici, wie auch in disem fahl/der Onuphrius Panuinius der mainung ist/welche doch wider die klare Warheit/der Zeitregister erdichtet ist/dasß er sey desß Kayseris Arnolphi Pastar gewesen. Aber wie fälschlich man dises alles auff ihne ziehe/erscheinet solches vberflüssig auß vnsern Bayrischen Chronicken. Vor andern aber handelt der Spenrichische Historischreiber thörlisch/welcher Arnolphum Herzog in Bayrn desß Leopoldi Sohn/vnd Bernher Grafen von Scheuring besagten Arnolphi Herzogen von Arnolpho Endt.

pho Encklin/wie auch Conradum auß Francken/Hessen vnd Wetteraw Grafen/dem Kayser Arnolpho als Söhne zugeeignet.

Derohalben ist Arnolphus/ von welchem wir reden/vnnd welchen die Suldenfischen Chronick für einen Herzogen in Bayrn halten/ wider die Normänner zu einem Herzog vom Kayser Arnolpho gemacht worden/ welcher Anno Christi 891. als Er im Krieg ritterlich kämpffte/ vmbkommen. Daß aber das Nordgoia oder Nordgenu, welches ein theil der Boiander war/in welchem die Lengenseldische Graffschafft gelegen/ habe zur selben zeit den Bayrischen zugehört/ist entweder auß deß Caroli M. Testament gnugsam offentlich/oder auch auß deß Ludouici III. schreiben an einem andern ort herben gebracht/ vberflüssig zu sehen.

Das Sechste Glib.

Luitpoldus, welcher auch Luitpoldus, Leupoldus, Lupoldus, Ludebaldus, vnd Leopoldus genent worden (dann auff vnder schidliche weisß wirdt einer vnnd der andere Nam geschriben/in den alten Swaltsbrieffen vnd Büchern/wie auch bey den neuen Historis gefunden) welcher deß Grafen Arnolphi Sohn gewesen/ ist an statt einer belohnung von wegen seiner dapfferkeit/ so Er wider die Normanner gebraucht/ vom Kayser Arnolpho zu einem Marggraff vnd Herzogen deß Bayrlands erwöhlet: Von dem Ludouico III. deß Kayfers Arnolphi Sohn Wolgeborner Graf/ wie auch sein gar naber vnd lieber Freundt genennet worden: Wider die Hunnos aber hat er vil vnd fürreßliche Kriege geführt: Hat doch endlich/ als Er wider dieselbige dapffer vnnd Mannlich stritte/ in demselben sein Leben lassen müssen. Welches geschehen den 11. tag Aug. An. Christi 907.

Er hat mit Adelheide seinem Gemahel/ welche deß Ottonis in Sachsen/ entweder Herzogen oder Graffens Tochter/vnd deß Königs Henrici/sonst Vogler genent worden/ Schwester gewesen/ zwen Söhn gezeuget.

Arnolphum vnd Berchtoldum/welchem nach seines Bruders ableiben von Kayser Ottone dem ersten diß Namens das Herzogthumb Bayrn geschenckt worden/ hat zu seinem Gemahel gehabt Wilttrudem/ Giselberti deß Herzogs von Lothringen vnd Gerbyrgis Ottonis deß ersten Schwester Tochter. Ist ohn einen Leibserben gestorben den 23. tag Nouembr. An. Christi 948. welcher im Kloster zu vntern Altaich begraben worden. Von disem Herzogen Luitbaldo, wirdt der Leser mehr in vnserer Bayrischen Chronick finden.

Das Sibendt Glib.

Arnulphus, welcher auch Arnoldus genennet worden/deß Leopoldi Herzogen Sohn/ der neben dem Königlichen Titul auch ein Herzog in Bayrn/hat sonsten ins gemein von den Historicis den zunahmen Böß gehabt: Vnnd damit die Lugen einen schein hette (welches doch nur erdicht ward) seind vil Fabelwerck/ als wenn sie von ihm weren verrichtet worden/ außgesprengt worden: Wie an ein andern ort sol gelehret werden. Hepidanus ein sehr alter vnd fürnemmer Autor schreibe in seiner Chronick auff das Jahr 913. von disem Arnulpho also: Die Vnger seind in Teutschlandt kommen/ Erchanger vnnd Pertholtus sein Bruder vnd Graff Ulrich/in dem ihnen der Arnolphus ihr Encklein hilff leistete/ welcher Herzog in Bayrn war/ haben das ganze Kriegsheer vber den Fluß Ine/ außgenommen 30. Mann/ganz vnd gar vmbgebracht vnd getödtet. So gar ist es aber der Wahrheit nicht ähnlich/daß diser Arnolphus/als ein Rebell/ solle vom Kayser Conrado zu den Vngern geflohen sein/vnd habe sie mit im in Bayrn geführt/ also daß auß den bewehrten Autoren ganz das widerspilerscheinet. Daß diser ein Gottsförchtiger/ verständiger vnd kluger Fürst/wie auch ein Liebhaber deß Fridens gewesen seye/ist gnugsam auß seinen zwischen ihm/vnd dem König Henrico dem Vogler verrichten Tharen/ abzunehmen. Ist gestorben Anno 948.

Er hat

Er hat aber die Gebirgarn/ des Rudolphi Graffen zu Altorffs/ der ein Bruder ward
des H. Bischoffs Conradi zu Costniz/ Tochter/ zum Weib gehabt/ von welcher er Kinder
erzeigt/ als nemlich ist:

Eberhardus/ disen nennet Leo der H. Papst einen Herzog des Bayrlands: welcher
zugleich mit seinen Brüdern/ wie man list/ nach ableiben des Berchtoldi wider seines Ot-
tonis I. Kayfers willen/ des Bayrischen Herzogthums solle beraubt worden sein.

Arnoldus/ Hermannus/ diser ist in einer Schlacht gefangen vnd weg geführt wor-
den Anno 952.

Juditha des Graffen Henrici Gemahel des Ottonis I. Kayfers Bruders/ dise ist
vom Bischoff Dietrichmair von Meerspurg/ derselbigen zeiten Scribenten, vnd von andern
bewehrten autoren gelobt worden: welcher Nidermünstern bey Regensburg gestiftet hat.

Das Achte Glid.

Arnolphus oder Arnoldus des Herzogs Arnolphi/ in der Nordarw Sohn/ Graff zu
Scheiring vnd Pfalzgraff in Bayern (welche Ehr vnd Würde dazumaln/ nach
dem Herzogthumb/ die nechste gewesen) als Luitolphus, Ottonis des I. Sohn sich
seinem Vatter widersetze/ in verhoffen er wolte das Väterliche Herzogthumb wi-
der bekommen/ hat er sich zu seinem Bruder Hermannno gemacht: Aber er ist von dem
Kayser zu Regensburg vntergedruckt worden/ vnd in der Schlacht vor dem Statt Thor
vmbkommen/ Anno Christi 954. hat zu einem Gemahl gehabt die Richsam/ Ottonis des
ersten Schwester/ von welcher er einen Sohn erzeigt/ mit namen Berchtoldus.

Das Neundte Glid.

Berchtoldus Graff zu Scheiringen vnd Pfalzgraff in Bayern/ des Arnolphi Sohn/
des Kayfers Ottonis des grossen auß seiner Schwester Encklein: Ist von wegen
seiner auffrichtig vnd redligkeit gegen Ottonem dem Römischen Kayser/ von Dietrichmair
von Meerspurg gelobt worden: vngeachtet/ wann schon anders Auentinus von ihm er-
zehlet. Es weist aber der Auentinus selbst nicht für gewiß/ welcher in erzehlung der Otto-
nischen niderlag/ so von den Saracenern geschehen/ disen Berchtoldum einen sehr erfahr-
nen Kriegs Obersten nennet. Es hat aber das ansehen/ als nennete Graf Arnolphus
Graf von Camben vnd Bochburg disen Berchtoldum einen Markgraffen: Wie er auch
außdrücklich schreibet/ daß Er/ da Otto der ander wider seines Vatters Bruders Sohn
den Herzogen Henricum in Bayern einen Krieg führte/ vnd die Statt Regensburg belä-
gerete/ geholffen habe. Welcher endlich mit Ottonem dem andern in Calabriam gezogen/
wider die Saracener/ vnd seye daselbst vmbkommen Anno Christi 982. Vnd habe zwen
Söhn hinterlassen/ Bernherum vnd Henricum oder Hezil/ dessen Adelboldus vnd Georg
Fabricius meldung thun.

Das Zehendt Glid.

Bernherus des Berchtoldi Sohn/ Graf von Scheiringen/ hat mit seinem Ge-
mahel Beatrice/ Sophie Tochter des Colomanni der Ungern König/ zwen
Söhn gezeuget.

Ottonem I. Babonem I. welcher gestorben Anno 995. vnd zu Regensburg
in dem vndern Kloster begraben. Dessen Sohn Babo der ander welcher in der Stiftung
des Klosters Geisenfeld ein Zeug ist/ Anno Christi 1030. Vnd ist nach seinem Tod zu
Freyningen begraben worden.

Das

Das Eylffte Glib.

Dito der erst/Bernheri Sohn Fürst zu Scheuringen/Pfalzgraff in Bayrn/ist gestorben Anno Christi 1040. ligt zu Frensing en begraben. Er hat die Turam zum Weib gehabt/der Graffen von Nassau Tochter/welcher ein Vatter gewesen Ottonis des andern/Arnolphi des Stiffters der Grafen zu Dachau. Conradi von welchen hertommen die Grafen von Phalay.

Das Zwölffte Glib.

Dito der ander/des Ottonis des ersten Sohn/Grav zu Scheuringen vnd Pfalzgraff in Bayrn. Ist ein Aduocat der Kirchen zu Frensing en vnter dem Bischoffen Eleandro gewesen. Dis ist der Grav Otto/dessen Kayser Heinrich der dritte in seinem schreiben/da Er dem Kloster Weltenburg was verehrt/ meldung thut/welches der Leser finden wirdt/in der Hauptstatt Salzburg vnder gemeltem Kloster. Ist gestorben Anno Christi 1079. hat zu einem Gemahel gehabt die Hazigam des Königs Aragonia Tochter/welche ein Wittwe des Grafen Hermanns war/ zu Sulzbach/ die gestorben Anno Christi 1103. sie ist gewesen ein Stiffterin des Klosters S. Perri in der Provinz Norken (welches Henrici des fünfften Kayfers wort sein in dem Gewaltsbrieff Anno 1107) im Bisthum zu Frensing en/im Dorff Vlegouen, vber den Fluß welcher genennet wirdt Glana/in der Graffschafft Bsen/welcher von alters her Bsenhofen/ aber noch heut zu tag S. Perersberg genennet wirdt.

Es ist aber dises Kloster hernach/von wegen der bequemen wohnung halben von Bsenhofen gen Fischbach verlegt worden. Diser Eheleut Kinder seind gewesen:

Otto der dritte.

Bernhardus welcher ohne Leibeserben gestorben.

Bertholdus/dessen wie auch der andern Brüder/Henricus der fünfft Kayser in seinem schreiben meldung thut/vnd in dem Buch der Klostersagungen zu Weichenstephan.

Eccardus genent mit dem Bundschuch: diser ist in der belägerung/so von Godofredo Bulionæ wider das gelobte Landt fürgenommen/gewesen/in dem Er wider vmbkehrte/ist er in der Insel Cypren gestorben. Es seynd aber noch von seinem Gemahel Perrissa dise Söhn im Leben gewesen/als

Eckardus/ ein Mönch zu Scheuringen.

Otto vnd Bernhardus/ Grafen von Wolfartshausen.

Das Drenzehendt Glib.

Dito der dritte/Ottonis des andern Sohn/ein Graf von Wittelsbach(welches Schloß in dem Er sein Läger zu Scheuringen verendert/ auß einhelliger bewilligung der Grafen vnd des Eccardi Wittwe Perrissa/ zu einem Kloster gemacht/vnd die Mönch von Fischbach dahin seynd versetzt worden/hat ers selber gebawet/vnd seinen nachkömbling den Namen hinterlassen) vnd ein Pfalzgraff in Bayrn/ dessen Zeugen sein Paps Paschalis vnd Henricus der fünfft Kayser seiner fürtrefflichen dapperkeit halben/ein grosser Grav genent worden. Sein Gemahl ward Agnes von Lotharingen/mit welcher Er dise Söhn gezeuget. Ottonem den vierdten. Eckardum/ andere thun anderer meldung.

Das Vierzehendt Glib.

Otto

Otto der vierdt / des dritten Otten Sohn
 Graff zu Wittelspach.



Magnanimus Princeps, OTTO, sapiensq; piusq;
 Hoc titulo ornarunt Pontificesq; sacri.
 Cocnobium illustre et fundavit, sumtibus almis,
 Vndens dorff, in quo molliter ossa cubant.
 Huic generosa fuit proles, quæ fonte perenni
 Per magnis Ducibus vitam animumq; dedit.

Der vierdt dīses Namens! Ottonis deß dritten Sohn/ ein Graf zu Wirtel
oder Wirtelspach/ wie die alten Brieff melden/ vnd Pfalzgraff in Bayrn/ der
Weise genant: Welchen auch die Römische Päpft/ als Calixtus der ander/ vnd
Innocentius der ander dīß Namens/ einen Durchleuchtigen vnnnd Hochgebor-
nen Grafen nennen/ vnd wegen seiner sonderbaren Frömb: vnd Gottseligkeit biß in Him-
mel erheben: Das Kloster zu Rindengdorff hat er gestift/ daselbst ligt Er auch begraben.
Er hat auch das Kloster zu Ensдорff/ welches in Bortländern berühmt/ vnnnd in grossem
ansehen gewesen/ ein meil vnter Amberg/ bey dem Fluß Villa gelegen/ widerumb erbawet. Ist
gestorben vmb das Jahr Christi 1146. als Er von seinem Gemahel/ Holica, einer Gräfin
von Lengensfeld/ auß der Burggraffschafft zu Regenspurg dise fünff Kinder erzeuget: als

Fridericum/ dessen meldung geschicht in der bewilligten Bullen Conradi deß andern
Römischen Kayfers/ im Kloster zu Ranshofen/ als man zalt 1142. wie auch nicht weni-
ger Brieffen von Henrico Leone, Herzogen in Bayern vnd Sachsen/ vnd geben im Klo-
ster zu Pollingen Anno Christi 1160. vnd sonst an andern orten mehr:

Ottonem den größern.

Conradum/ Erzbischoffen zu Mainz vnd Salzburg / der H. Römischen Kirchen
Cardinal/ vnd gesandter Apostolischer Stuelerb/ deß H. Marcelli/ Bischoffs zu Sabin
in Teuschland/ deß H. Römischen Reichs Churfürst.

Iustitiam/ ein Gemahel Ottonis Grafens von Wolfratshausen.

Ottonem den Jüngern / Landt: oder Pfalzgrafen zu Wirtelspach: Welcher zum
Weib gehabt Benedictam/ eine Tochter Mangoldi Grafens von Werd vnd Dillingen.
Diser Frawen Sohn ist gewesen / Otto Pfalzgrafe von Wirtelspach / ein Todtschläger
Philippi/ Römischen Königs/ als mit seinen Mitconsorren in die Acht erklert / wird Anno
Christi 1209. im Flecken Oberndorff/ an der Rhonaw / als Er vngesehr 2. meil ob der
Rhonaw sich verborgen oder heimlich hielt / ist von Henrico Marschalcken von Kalin-
chin/ ermordet/ vnd vmbgebracht worden. Die Lehen aber/ welche der Pfalzgrafe/ wie auch
der Marqgrafe/ deß Bischoffs von Bamberg Bruder / im Römischen Reich innen ge-
habt/ hat Otto der vierdte Römischer Kayser/ vnd König dem Herzogen in Bayern Endo-
uico gelihen.

Man gibet zwar für/ es seyen auß disem deß Ottonis Geschlecht / von wegen der Bär-
rerlichen mißhandlung auß Bayern verjagt / etliche Wildgrafen herkommen: Welches
ich an seinem werth bleiben laß.

Otto

Otto der Groß von Wittelspach.



*Iura tuum Boios in pristina Stemma recepit,
Te duce, sic Magnus iure vocâris OTHO.
Instauratorem nempe est fas dicere Magnum.
Huius ceu generis Magnus et auctor erat.*

Das

Das Fünffzehendt Glib.

Sie ein Graf zu Wittelspach/ ist von wegen seiner sonder/ wunderlichen Großmüthigkeit/ Weißheit/ in Krieg außbündigen Geschickligkeit vnd vbung / auch wegen auffrichtigkeit/ glückliche verrichter sachen/ der Grosse genant worden: Vnd als Henricus Leo, Herzog in Bayern vnd Sachsen/ auff dem Reichstag zu Regensburg/ durch die Churfürsten vom Römischen Reich abgesetzt / darumb daß Er die Römische Kayf. Mayest. geschmächet/ vnd verdampt worden / wirdt von Friderico dem ersten diß Namens zum Herzogen in Bayern erwöhlt/ vmb das Jahr Christi 1180. vnd auff dise weiß hat das Geschlecht von Wittelspach vnd Scheuringen/ die Fürstliche dignitet vnnnd Würden/ welche sie zuvor bey nahe 232. Jahr verlustigt/ wider bekommen.

Herzog Otto ist gestorben/ vmb das Jahr Christi 1180. Auß der Agnes seinem Gemahel/ eine Gräfin von Wasserberg/ hat Er die Kinder erzeuget.

Ludouicum.

Sophiam/ welche/ wie etliche wöllen/ ist vermählet worden/ dem Popponi Grafen in Hennenberg. Es melden aber etliche/ als der Fürnemme vnd Hochgelehrte Herr/ Pistorius Nidanus, deßgleichen der Ehrwürdig Pater Raderus, sie seye vermählet worden Hermannno Ludouici deß vierdren/ Landgrafen zu Thüringen vnnnd Hessen Sohn: auß welcher herkommen Ludouicus der sechst/ Landgraf/ der H. Elisabeth Gemahl.

Das Sechzehendt Glib.

Ludouicus Ottonis deß Grossen Sohn/ Herzog vnnnd Churfürst in Bayern wirdt von Friderico dem andern Römischen Kayser Anno 1215. zum Pfalzgrafen am Rhein erwöhlet: Vnd Anno Christi 1231. ermordet zu Kehlheimb an der Rhonaw: (da sonst die Grafen vnd Pfalzgrafen in Bayern zu Wittelspach lange zeit hero/ auch nach eroberung deß Herzogthumbs in Bayern ihr Hoflager hatten: Er hat die zeit seines Herzogthumbs/ löblichen in Bayern geregirt: vnd vil herrliche Sachen verrichter: Die gelegenheit/ dises so grewlichen Todtschlags/ thun etliche Scribenten meldung: Vnd Innocentius IV. Römischer Papst zeigt öffentlich vnd klärlich an/ in einer Bullen/ mit disen worten: Fridericus der ander/ als er der Vnglaubigen schrecklichen vnd schädlichen hilff wider die Rechtglaubigen mißbrauchte/ auch mit denen/ welche da gering schätzten/ ja gar verachteten den Apostolischen Stuel/ vnnnd von der Einigkeit der Kirchen abgefallen/ begerte Schwäger vnd Freundschaft zu machen/ hat er zur löblichen gedächtnuß deß Herzogthumbs Bayern/ so der Römischen Kirchen geneigt vnd ergeben ward/ wie man für gewiß sagt/ in dem Er die Christliche Religion verachtet/ habe in Fridericus lassen durch die Assassinos vmbbringen.

Zum Gemahl hat Ludouicus gehabt/ Ludomiam eine Böhemin deß Grafen Albrici von Bogen hinderlassne Wittib/ ein Stifterin deß Klosters Sælhenthal (sonst Seezigenhal) nahendt bey Landshut/ welche Statt/ vnd darbey ligendes Schloß ihr Gemahl hat erbawet. Ist gestorben vmb das Jahr Christi 1240. daselbst ligt sie auch begraben/ diser Sohn ist gewesen Otto.

Das Eibenzehendt Glib.

Otto/ Ludouici Sohn/ Herzog in Bayern vnd Churfürst/ ein Pfalzgrafe am Rhein/ ein Fürst in Kriegswaffen wol geübt: Ist gestorben Anno Christi 1253. von dessen Tode vil Fabeln sein erdichtet worden vnd außkommen/ aber anderst widerleget. Agnes ward sein Gemahl Henrici von Braunschweig Herzogs/ vnd Pfalzgraf am Rhein/ Tochter/ welche gestorben Anno Christi 1262. Diser Kinder sein gewesen.

130.

WOLFGANG HEINRICH

Ist gestorben im Jahr
Christi 1291. begraben
in Seldenthal/sein Ge-
mahl ward des Königs
Belain Ungern Toch-
ter / ist gestorben / im
Jahr 1275. begraben in
ihres Herin Begräb-
nuß/derer Kinder

SEPHIA

Ein Gemahel
des Grafen
Gebhart von
Hirspurg.

ELISABETHA

erstlich Conradi/des Kö-
nigs in Sicilien vnd Nie-
rusalem Gemahel / dem
sie Conradin den Kö-
nig geboren. Fürs ander
Meinhardes Grafen zu
Göriz / von welcher ein
Schrift verhanden/ mit
der Überschrift: Wir
Elisabetha/ Königin vnd
Gräfin zu Göriz vnd Ty-
roll/geben im Jahr 1263.
28. Septembris.

DEED König in Hun-
garn/ist gestorben/ Anno
1312. sein erst Gemahel
ward Catharina/Rudol-
phi des ersten / Römi-
schen Königs/ vnfrucht-
bar/ die ander / Agnes/
Conradi Grafen zu Glo-
gouien Tochter in Schle-
sien starb. Anno 1361.

HEINRICH
der Jünger von Ratern-
berg genennet / starb im
Jahr 1333.

SEPHIA Herzog in
vntern Bayern/ starb im Jahr 1311.
sein Gemahel Becha/ oder Beutha/
Herzogs in Schweden Tochter.

HEINRICH der älter Her-
zog in vnter Bayern / ist gestorben
im Jahr 1339. des Gemahl Marga-
retha / Johannis Königs in Böh-
hem/ Herzogs zu Luxemburgs Toch-
ter. Ist gestorben Anno 1341.

JOHANNES Herzog in vn-
tern Bayern/welchem Anna Ludwi-
gen des vierdten Tochter vertramet
war/ist vor seinem Beylager gestor-
ben Anno 1340.

Das Achtzehendt Glib.

E

Ludwig

Ludwig der ander/ mit dem zunahmen Seuerus, das ist der Ernsthaftig/ ein Herzog in Obern Bayern / des Ottonis Sohn / ein Churfürst vnd Pfalzgraff am Rhein/ vnd hatte drey Gemahel/ die erste ward Maria/ ein Tochter des Henrici des andern diß Namens/ auß dem ersten Gemahel Maria/ die ein Grief Tochter S. Elisabeth des Herzogen zu Brabandt/ welche Er/ weil sie ihm des Ehebruchs halber verdächtig/ an der Rhonaw den 18. Januarij enthaupten lassen / dessen ihn hernacher gerewet/ weil sie vnschuldig vnd fromb gewesen/ hat auch ihr zu Ehren das Kloster Fürstenfeld/ ben dem Fluß Ambra auffrichten lassen/ vnd mit stattlichem einkommen begabet.

Das ander Gemahl Anna/ ein Tochter Conradi/ Herzogs zu Slogouien in Schlesien/ ist gestorben den 27. May/ Anno 1275. hat Ludwigen einen Sohn hinterlassen/ Anno 1289. war zu Nürnberg im Eturnier durch Grafen Crafft von Hohenloe vmbgebracht.

Das dritte Gemahl Mechtildis/ des Rudolphs/ ersten Kayfers Tochter/ welche starb Anno 1304. 23. Decembris.

Herzog Ludwig stirbt zu Heydelberg im Jahr Christi 1294. eben in dem Zimmer/ in welchem Er geboren ward/ vnd wird begraben in dem Kloster Fürstenfeld/ in einem Grab darinnen sein Sohn Ludwig lag/ den er auß Anna/ auß Schlesien erzeugt hatte/ in welches auch Mechtildis sein drittes Gemahl/ nach dem sie von der Welt abgeschieden/ begraben worden.

Verließ dise Kinder.

Rudolphum/ ein gemeinen Vatter aller Pfalzgrafen vnd Bayrischen Fürsten/ welche noch im Leben sein.

Ludwigen.

Mechtilden/ des Herzogs in Braunschweigs vnd Lüneburg Gemahel.

Agnetem/ die Heinrich Landgrafen in Hessen vertraut ward.

Das Neunzehendt Glib.

Ludwig

Ludwig der ander vnd Churfürst.



Prava fugis, Domini tabulas peccare vetantes,
 Perdius et pernox, si meditaris Homo:
 Felix semper eris totoq; ex asse beatus,
 Seu capiare solo, seu capiare polo.

Ludwig

Ludwig des Ludwigs Seueri, des Ernsthaften Sohn/ Herzog in Bayern/ Churfürst vnd Pfalzgraf am Rhein/ Fürst zu Hennegaw/ Holland vnd Seeland/ ein Herr in Friesland/ wurde den 20. Oct. Anno 1314. mit einhelliger Stim der fünf Churfürsten des Reichs/ nemlich Petri von Mainz/ Balduini, Erzbischoffs zu Trier/ Johannis des Königs in Böhem vnd Polen/ Marggrafen Woldenmairi von Brandenburg/ vnd Johannis/ Herzogs in Sachsen/ nach Göttlicher fürsehung/ zum Römischen König erwöhlt. Ward (wie diejenige so ihn erwöhlt/ bezeugen) gut Catholisch/ in wahren/ alten vnd Seligmachendem Glauben ganz enserig/ der wahren Ehrlichen Kirchen/ vnd derselbigen Diener: des Fridens war er von Jugendt auff/ wie die Erfahrung/ welche aller sachen ein Meisterin ist/ selber bezeuget/ ein verlobter Liebhaber/ war gestreng im Krieg/ Gerecht im Gericht/ Fürsichtig in Rathschlagen/ in gemeinem Leben herrlich vnd Ehrlich/ Gutthätig/ Getrew vnd Sanfftmütig/ von Herzogen/ König vnd Fürsten geboren/ in Gerichtssachen fast fürsichtig. Es ist aber da nicht zu verschweigen der Irthumb etlicher zweiffelhafftiger Scribenten, welchem auch der gelehrte vnd verständige Autor, Gerard de Roo, des Geschlechts der Habsburgischen Oesterreichischen Fürsten beyseht/ das Ludouicus Bauarus, wegen der Brandenburgischen votirn, durch desselben Gesandten/ vnd dessen von Mainz Berrug/ vmb ein Stimm vorgangen/ dem Erzhertzog Friderich vom Hauß Oesterreich. Aber daß dises erdichtet sey/ bezeugt das Decret, welches heller als des tages Licht ist/ der Wahl der siblen Churfürsten des Ludouici IV. welches auff den fünffrigen Hochpriester gerichtet worden/ welches auch noch auff heutigem tag im Original zu finden/ auß welchem erscheint/ daß auch die fünf vnder den siblen Churfürsten/ eben bey der Wahl gewesen: vnd daß auch die Erzbischoff zu Cöln vñ Rudolphus Pfalzgraf in Bayern zuuor ordenlicher weiß die Churfürsten/ so dazumalen abwesent waren/ beruffen haben. Es ist aber keiner auß disen weder Persönlich noch durch seine Gesandte auff die bestimbte zeit erschienen/ da man vnder dessen/ was zu halten gewesen/ nichts desto weniger fort gefahren/ vnd so gut als man getöndt/ das werck volbracht hat.

Vnd man sol auch disem nicht glauben geben/ die da fälschlich fürgeben vnd sagen/ daß Kayser Ludwig sey vngelernt vnd aller Sprachen vnerfahren gewesen: Darvon aber ein Scribent, der zur selbigen zeit gelebt/ in seinen Büchern auff das Jahr Christi 1279. also nach etlicher mainung referirt vnd erzehlet hat: der Herzog Ludwig/ da er noch ein Knab ward/ hatte zu Wien gestudiert/ vnd ward auch mit den Söhnen/ des Herzogs auß Oesterreichs in freyen Künsten vnd guten Sitten vnderwisen: In welchen Er so weit kommen/ daß Er alle/ die mit ihm gestudiert/ vberwossen/ vnd ist in mitter zeit/ vor andern Fürsten des Reichs zum Kayser erwöhlet worden.

Ludwig

Ludwig der vierdt vnd Römischer Kayser.



*Augustum qui te Proceres, LVDOVICE, crearunt,
Lacrimis ostendunt, te meruisse, suis.
Ergo tuis fessos, tibi, tot virtutibus hostes,
Non mirum est victas sæpe dedisse manus.*

§

Ludwig

Der Kayser Ludwig hat zum Gemahl gehabt

I. Beatricem auß Polen/welche Anno Christi 1320.
gestorben/derer Kinder sein:

Ludwig Marggraf von Brandenburg
welcher Anno Christi 1361. Seelig im
Herrn entschlaffen / hat erstlich Mar-
gretham Königs Christophori auß Den-
nemark Tochter zum Gemahl gehabt/
welche ohne Erben abgestorben.
II. Margretham Maultsch/ Herzogs
Heinrichs in Cärnten Tochter/ welche
ihm geboren.

Stepha-
nus der
älter.

Mechtild/ Fride-
rici Marggrafen
in Weissen vñnd
Landgrafen in
Thüringen Ehe-
gemahel.

Agnes ein Kio-
sterfray bey S.
Jacob zu Wö-
nichen / ist ge-
storben Anno
Christi 1352.

Meynhardum / welchem des Herzogs
Albrechts auß Oesterreich Tochter ver-
trawet war/ er ist aber vor der Nochtzeit
todes verblieben.

Das Zwaingigste Glib.

Stephanus der älter/ des Kayfers Ludwig Sohn/ Herzog in Bayern / des R. Rö-
mischen Reichs Churfürst/ Pfalzgraf bey Rhein/ Es war zwar durch hilff des
Kayfers Ludwig vñner seines Bruders Rudolphi Pfalzgraf/ vñnd vñner seinen
Kindern ein vergleich im 1329. Jahre zu Pau in Welschland/ getroffen/ da sieh-
res Vatters Surztheil hatten vñnd das durch ein Endsprich besterigt/ vñnd durch die
Churfürsten/ die damaln im Leben/ mit Brieffen vñnd Sigillen befestigt/ daß die erwöhlung
eines Römischen Königs/ hernacher vñnder beyder/ nemlich des Kayfers Ludwigs vñnd
Rudolphi nachkommen/ durch abwechselung vñnd also fort vñnd fort solte geschehen. Aber
wie es daher gangen/ haben wirs anderswo gemelt/ vñnd begeren es allhie nicht zu wider-
holen. Stephanus ist Anno Christi 1377. gestorben. Elisabeth des Königs auß Sicilien
Tochter/ ist Anno Christi 1349. gestorben/ welcher Kinder sein:

Johannes. Stephanus/ ein Hochberämber Fürst/ ist
A. E. 1413. todes verblieben/ sein erstes Ge-
mahel ist Thadza von Mayland gewesen/
welche An. E. 1381. im Herrn entschlaffen.
Sein ander Gemahl Elisabetha/ Gräfin
zu Glich vñnd Marck Tochter/ von der Tha-
dea sein Erben geboren.

Friedrich ist Anno Christi 1393. gestorben/
sein Ehegemahl/ welche ohne Kinder Anno
Christi 1380. verschieden.

Johannes ist im Jahr Christi
1396. gestorben.

Ludwig mit dem großen
Darr/ Graf zu Morring
ist Anno Christi 1447.
gestorben/ sein erstes Ge-
mahel/ Ann vñ Burbon.
2. Catharina von Alan-
zon. Anna hat dem Var-
bato ein Sohn geboren:

Elisabetha / Carl
des sechsten R.ö-
nigs in Frankreich
Gemahel.

Georg mit dem zunahmen der Reich/
ist Anno Christi 1502. gestorben/ He-
wigis sein Ehegemahel / Casimiri
Königs in Polen Tochter.

Ludwig genent der Grob/ ist A. E. 1497.
gestorben. Sein Ehegemahl/ Aenalt/ Fri-
derichs Herzogs in Sachsen Tochter/ ist
An. Christi 1502. im Herrn entschlaffen.

Margaretha/ Phi-
ppes
Pfalzgraf am Rhein
Ehegemahl/ ist An. Ch.
1501. gestorben.

Ludwig der ein Hofet gehabt / Graf zu
Groispach/ welcher A. E. 1445. ohne Er-
ben gestorben/ Sein Gemahl Margare-
tha/ Friederichs Churfürst/ vñnd Marg-
graf von Brandenburg Tochter/ ist An.

Elisabetha/ Ruperti Pfalz-
grafens am Rhein Gemahl/
ist Anno Christi 1504. ge-
storben.

Margaretha ein
Klosterfray
Altenhofena
ist An. Ch. 1522.
gestorben.

II. Margretham Wilhelm Grafen in Hennegaw/ in Holland vñnd
Seeland vñnd Herren in Friesland Tochter/
welcher Kinder sein:

Ludwig ein Otto dessen Wilhelm der Albrecht der Margare-
thamer ist gemahl/ Ca. erst/ sein Ge-
An. Ch. tharina/ mahl Mech-
1359. Caroli des rüdis Her-
ohne Erben 4. Kayser 808 von Lan-
gestorben/ vñ Königs castrix/ ist oh-
sein Gema- in Dohem ne Kinder vñnd
hel ist An. Tochter ist Erben abge-
na auß De. An. Chri- schiden.
sterich ge- 1379.
wesen. ohne Erben
gestorben.

Anna ist erst. Elisaba-
thas des rüdis
Herzog in rüdis
Bayeren ver-
trawet wor-
den / als Er
tenberg
aber vor dem Gema-
hels beylager ge-
storben / hat
sich hernach
mit dem Her-
zen von der
Leiter Beyla-
ger gehalten.

Wilhelm der ander/ ist A.
E. 1417. gestorben/ hat ein
einige Tochter/ mit Ma-
men Jacobina (welche A.
E. 1436. gestorben) misse-
nem Ehegemahl/ welche
Herzogs in Burgund
Tochter gewesen/ gezeugt
ist erstlich dem Delfin
auß Frankreich / 2. Jo-
hann Herzog in Brabant.
3. Hunfrido Herzog von
Gloesfri 4. Grafen von
Dsteruam verheurat
worden.

Albrecht/ Johannes Bi. Margaretha Cathari. Johan-
von dem er- schoff zu Lütich ist Johanni na des na/ Al-
lich falsch der hernach E. Grafen von Edoardi brechts
fürgeben/ er Elisabetham Her. Carlo Phi. Her. des jün-
sey in seiner 808 in Lauf. lippes/sonsten 808 in gern
blüenden nig Tochter tecken Her. Geldri. Her.
Jugent ge- zum Gemahl 808 in Bur. en Ge- 808 vñ
storben / da genommen/ gund Sohn/ mahl. Dester-
er doch An- welche gestor- verrawet reich Ge-
no Christi ben Anno Chri worden. mahl.

I. Anna/ des Grafen von Graispachs vñnd Meissen Tochter:
II. Magdalena von Mayland ist Anno Christi 1404. gestor-
ben/ dero Kinder:

Elisabetha ist dem Droni Her-
zog von Oesterreich zum Ge-
mahel gegeben worden.

Heinrich ist An. E. 1450. gestorben/ sein
Ehegemahl Margaretha/ Friederichs
Herzogs von Oesterreich Tochter/ ist
An. Christi 1447. gestorben.

Magdalena ist Johanni Mein-
hardo Pfalzgraf in Cärnten
Grafen zu Görig vñnd Tyroll
vertraut worden.

Elisabetha/ Friederici
hardo Pfalzgraf in Cärnten
Burggraffens zu
Nürnberg Gemahl.

Johanna / Dionis
Herzogs in Bayern
Grafen zu Mosspach
Ehegemahel.

Elisabetha / Ulrichs
Grafen zu Würtem-
berg Gemahel.

Das Ein vnd zwainzigst Glib.

Johannes/Stephani des Eltern Sohn/ Herzog in Bayern/Pfalzgraf am Rhein/
ein stiller vnd sanfftmutiger Fürst/ ist Anno Christi 1392. todts verblichen/ sein Ge-
mahl ist Catharina/ Meinhardts Grafen zu Görz vnd Tyroll Tochter gewes. in
derer Kinder waren:

1. Ernestus.
2. Wilhelm der dritt/ des Kaisers Sigmunds verwalter/ vnd des allgemeinen Ein-
cilij zu Basel beschützer/ ist Anno Christi 1433. gestorben/ dessen Gemahel gewesen Margre-
tha Adolphi Herzog in Cleuen vnd Grafen zu der Marck Tochter/ deren Sohn:

Adolphus/ der nach seines Vatters todt geboren/ hat wenig tag nach seiner Geburt
gelebt.

3. Sophia/ Wenceplai Römischen vnd Böhmischen Königs Ehegemahel/ ist Anno
Christi 1428. gestorben/ von welcher Aeneas Syluius, der hernacher Papst Pius der II. genant
worden/ in seiner Böhmischen Historim 3. Cap. also schreibt/ daß sie fürtrefflicher als ihr
Herr gewesen sey.

Das Zwen vnd zwainzigst Glib.

Lionestus/ Johannis Sohn/ Herzog in Bayern/ Pfalzgraf am Rhein/ ist Anno
Christi 1438. gestorben/ sein Gemahel ist gewesen Elisabetha des Barnabouis von
Manlandt Tochter/ derer Kinder sein:

1. Albrecht der dritt.

2. Bearrix erstlich Hermanns Grafen in Cleuen Gemahl.

Fürs ander/ Johannis Herzogs in Bayern auff dem Morckaw.

3. Elisabetha/ erstlich Adolphi Herzogs zu Glich Gemahel/
Fürs ander/ Hessonis Grafen zu Laimingen.

Das Drey vnd zwainzigste Glib.

Albrecht

Albrecht der Dritte mit dem Zunahmen
der From.



*Contentus, tu ALBERTE, tuis aliena recusas:
O magnum magni Principis ingenium.
Felix quem Pietas magnum facit: immo PIVS quod
Dictus es, hoc magni nomine Maior eras.*

Albrecht der Dritt diß Namens/ mit dem Zunamen der Fromme/ Herzog in Bayern/
Pfalzgraf am Rhein vnd Bohburg/ welcher das Königreich Böhem (das sonst
selten von Potentaten pflegt zu geschehen) da es ihm ohn einiges versehen auffge-
tragen vnd angeboten worden/ nicht angenommen: Vnd zwar mit grösserm Leb-
en als wann die Böhmischn Stände den rechtmässigen Erben verstoßen / vnd Er sich des
Reichs angemacht hette. Sein Leben hat er geendet/ im Jahr Christi 1460. vnd ist begrä-
bet auff dem heiligen Berge Ander/ dieweil Er denselbigen instaurirt vnd erneuert hatte.
Sein erstes Gemahel war Elisabetha/ eine Tochter des Herzogen zu Württemberg: mit
deren Er keine Kinder erzeuget. Die ander war Anna/ eine Tochter Erics/ des Herzogen
von Braunschweigs/ die eine Mutter gewesen:

Albrechten des Vierdten diß Namens.

Johannis/ welcher ohne Leibeserben gestorben Anno Christi 1463.

Ernesti/ welcher bald in seiner Jugend gestorben.

Sigismundi/ welchem vertrawt war Margaretha/ eine Tochter Friderichs/ Marg-
grafen zu Brandenburg: Welcher sein Leben geendet/ im Jahr Christi 1501.

Albrechts/ der in seiner Jugend Todis verblieben.

Christophori/ eines dappfern Helden/ welcher nach seiner widerkunft/ auß dem H.
Land/ in der Insel Rhodis sein Leben beschloßen/ Anno Christi 1493.

Wolffgangs/ welcher ledig nach Christi Geburt im 1514. Jahr gestorben.

Barbara/ welche zu München im Kloster bey S. Jacob ein verlobte gewesen.

Elisabetha/ ein Gemahel Ernesti Herzogs zu Sachsen Churfürsten/ diese ist gestorben

in Leipzig im Jahr Christi 1484. am Frentag vorm Sonntag Inuocavit.

Margarethe/ ein Gemahel Friderichs/ Marggrafen zu Mantua.

Das Vier vnd Zweingzigste Glid.

Albrecht der Vierdt.



*Iura tui generis, Boia' gentisque, tuentem
 Nulla, ALBERTE, sinet, QUARTE, perire dies:
 Ad belli fueras, ad pacis idoneis arteis,
 Propositum, haud mirum, te tenuisse tuum.*

Albrecht

Wilhelm der Vierdt/ Albrechten des Vierden Sohn/ Herzog in Obern vnd Nidern Bayren/ Pfalzgrafen am Rhein/ Ist geboren worden den 13. Nouember/ Anno Christi 1493. vnd gestorben Anno 1550. Ein beschützer der alten wahren Catholischen Religion/ der sich/ seine Herrschafft zu reinigen vor den falschen Lehrern/ welche heimlich eingerissen/auffs höchste beflissen/vnd hat zum Ehegemahl genommen Jacobi nam/ eine Tochter des Marggrafen von Baden/ haben ihr Denlager gehalten am Sonntag nach dem Fest des H. Erz Engels Michaelis/ im Jahr Christi 1522. Derer Kinder: Theodo/ Welchem zum Gemahl gegeben worden/ die Tochter des Kaisers Ferdinandi des Ersten/ ist in seiner Jugendt gestorben/ Anno 1534.

Albrecht der Fünfft.

Mechtildis/ (welche Henninges vnrecht Sidoniam nennet) ein Ehegemahl des Philiberti Marggrafen von Baden. Man hat zwar gehandelt von dem Heurat zwischen der Mechtilden/vnd Philippo dem grössern/welcher gewesen ist ein Herzog von Braunschweig vnd Lünneburg/ aber derselbige ist vor der Hochzeit in einem Krieg vmbkommen.

Das Sechs vnd zwainzigst Glibd.

Albrecht

Albrecht der Fünfft.



Te pietas, te prisca fides, defensaq; pacis,
 ALBERTE, æternâ munia laude vehent:
 Unde, tibi quantum debet tua Boica tellus;
 Teutoniæ tantum debet et omne solum.

1979
Wilhelm der Fünfft/ Wilhelmi des vierdten Sohn/ Herzog in Obern vnnnd Nidern
Bayrn/ Pfalzgraf bey Rhein: Vnder andern fürtrefflichen Mäñern des Teusch-
landt berühmter/ welcher ein Weiser/ Fürtrefflicher vnd Friedsammer Herr gewesen:
Der wahren vnd alten Catholischen Religion starcker Beschützer vnd der Gerech-
ten Beschirmer/ Ist geboren worden den 5. tag Martij/ als man zehlt 1528. gestorben
am Sambstag den 24. October/ ein weil nach 7. Vhr/ zu Abendt: Sein Gemahel
hath Namen Anna/ Erzherzogin in Desterreich/ Ferdinandi des ersten Römischen
Königs/ welcher darnach Römischer Kayser worden/ Fräwlin/ Von welcher Er dise
Kinder gehabt:

Carolus ist geboren worden zu Starenberg/ am 6. tag Septembris im Jahr nach
der Geburt Christi 1547. mit Todt abgangen den 7. December/ eben in gemeltem Jahr.

Wilhelm der Fünfft.

Ferdinandus der fürtreffliche Kriegs vnd Fridenfürst/ ist geboren den 20. Januarij
des Sonntags im Jahr 1550. zu Landts hut. Ist mit Todt abgangen den 30. Januarij zu
München/ im Jahr Christi 1608.

Maria ist zu München den 21. Martij geborn/ im Jahr Christi 1551. des Desterreiche-
rischen Erzherzogs Carls Ehelich Gemahl/ Ist Todts verblichen den 29. Aprilis/ im Jahr
Christi 1608.

Maria Maximiliana/ wird geboren zu München/ des Sonntags den 4. Julij Anno
Christi 1552. ist gestorben den 11. Julij im Jahr Christi 1614.

Fridericus geborn zu München/ den 26. Julij im Jahr Christi 1553. hat gelebt 8. Wo-
ch vnd ein halben/ ligt begraben auff dem heyligen Berg Ander.

Ernestus Erzbischoff zu Eoln/ des H. Römischen Reichs/ durch das Welschland
ErzCansler/ Churfürst/ Bischoff zu Lüttich/ Verwalter zu Hildesheimb/ Münster vnnnd
Frensfingen/ ein Fürst zu Stabulen/ Bayrn/ Westphalen/ Engeren vnd Boulion/ 2c. Her-
zog/ Marggraf zu Franckenberg/ Pfalzgraf am Rhein vnd Lossen/ Ist geborn den 17. Tag
im Monat December/ Anno Christi 1554. gestorben/ Anno 1612. den 17. Tag Februarij
Morgens früh.

Das Eiben vnd zwainzigste Glib.

Wilhelm der Fünfte.



*Tene patrisantem sinerent pietasque fidesque
Obduci turpi. Dux GVILIELME, situ.
Est tibi quò magis hæc virtus immò utraq; cordi.
Semper eris præsens hoc magis ipse Deo.*

Alhelm der Fünfft diß Namens / Albrechten des Fünfft.
sten Sohn / Herkog in Obern vnd Vnter Bayern / Pfaltz
graf am Rhein / welcher warhafftig / wie auch einer / der
war nicht der Catholischen Religion zugethon gewesen / geschri-
ben hat / ein rechter Nachfolger des Vatters war / im beschützen
der Catholischen Religion : Welcher geboren ward / zu Lands-
hut am 29. Tag Septembris / Anno Christi 1548. diser hat ei-
nen gar herrlichen Tempel zu Ehren dem Erzengel Michaeli /
vnd ein Collegium den Jesuitern bauen vnnnd auffrichten las-
sen. Welcher auch endtlich die Regierung von sich wegl ge-
legt / Anno Christi 1597. damit er gleichsam von allen Weltli-
chen sorgen vnd händlen erlediget / Gott desto besser vnd freyer
abwarten köndte: In welchem vorhaben Ihr Durchleucht noch
auff den heutigen Tag verharret / vnd / so ferz Gott noch länger
Gnad vnd Gsundheit verlenhen wirdt / noch länger verharren
wird. Dessen Ehegemahl ward Renata / des Francisci Her-
kogs zu Lothringen vnd Barthen / vnd Christiernæ Königs
in Dennemarc Tochter. Derer Beylager zu München ist
celebrirt vñ gehalten worden / Anno Christi 1560. welche Her-
kogin heylig in Christo verschiden ist / 8. Tag vor der Auffart
Christi am 23. Mayen / zwischen 7. vnd 8. Vhr vormittag An-
no Christi 1602. vnd ligt begraben in S. Michaelis Kirchen /
vnd seind dise Kinder von ihnen gezeugt worden.

Christophorus / wirdt geborn am 23. Januar. Anno Christi
1571. zu Fridberg : vnd eben in derselbigen Stundt gestorben /
vnd ist auff dem H. Berg begraben worden.

Christierna / geborn zu München am 23. Septemb. Anno
Christi 1572. ist gestorben den 27. Aprill / Anno Christi 1580.
ligt begraben auff dem H. Berg.

Maximilianus.

Maria Anna / wirdt geborn zu München / den 8. December /
Anno Christi 1574. vnd wirdt zur Ehe gegeben / dem Durch-
leuchtigen Erzherkogen zu Osterreich / darnach auch Königen
in Böhem vnd Hungern / vnd endtlich Römischen Kaysern all-
zeit mehrer des Reichs Ferdinando II. das Beylager ist zu
Grätz in Bayern (jetzt Steyrmarc) verrichtet am 24. Aprill /
Anno

Anno Christi 1600. Ist Gottsfelig in Christo verschieden den 8. Tag Martij/ Anno 1616.

Philippus/ der heyligen Römischen Kirchen Cardinal/ Herzog in Bayern/ Bischoff zu Regenspurg/ welcher als ein gewaltiger Fürst die größte Sach verrichten können/ wann in nicht Velt zeitlich auß diesem Leben abgefordert hette: Ist geborn zu München den 22. September/ umb die 9. Stundt früe/ Anno Christi 1576. vnd ward der heyligen Römischen Kirchen Cardinal erwöhlt worden/ Anno 1597. den 2. Februari. Ist gestorben im Schloß Dachau den 18. Mayen/ Anno 1598. ligt begraben zu München in vnser Frauen Kirchen.

Ferdinandus/ Erzbischoff zu Cölln/ vnd des Römischen Reichs durch Italien Erz Cantzler/ Churfürst/ Bischoff zu Bütich vnd Münster/ Administrator zu Paderborn, Hildesheimen vnd Berchtesgaden, Fürst zu Stabulen, Bayern/ Westphalen/ Herzog zu Engern vnd Bullion: Marggraf zu Franckenberg/ Pfalzgraf am Rhein vnd Lössen. Wird geborn den 7. October/ zwischen 10. Vhr zu Nacht/ Anno Christi 1577. zu München.

Leonora Magdalena/ Ist geborn den 7. October/ Anno Christi 1578. zu München/ gestorben den 18. Aprill/ Anno 1579. am Ofterabend/ ligt begraben zu Landts hut in der Kirchen des Klosters Saldenthal.

Carolus/ Ist geboren den 30. Martij/ Anno Christi 1580. zu München/ ist gestorben zu Salzburg/ Anno Christi 1587. den 27. October/ ligt begraben auff dem N. Berg Ander.

Albertus/ wird geboren zu München den 13. Aprill/ Anno Christi 1584. Sein Gemahl ist Mechtildis des Durchleuchtigen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Georgii Ludouici Landgrafen zu Leuchtenberg/ Grafen von Hals Tochter/ das Benlager ist gehalten worden zu München/ Anno Christi 1612. am Sontag Sexagesimæ. Derer Kinder seind dise:

Maria Renata/ an die Welt geboren/ Anno Christi 1616. Den 3. Augusti.

Johann

Johannes Franciscus Carolus/geboren an desß H. Martins
Abendt / welcher ein Bischoff vnd Bekenner gewesen / den 10.
Nouember/Anno Christi 1618. G D E E der Allmächtig woll
dem Jungen Herkog Gnad vnd Segen verlenhen / vnnnd gebe
das auch die Eltern ihrer Kindsfindt erleben.

Magdalena/ Ein Fürstin mit dem höchsten Fürsten billich zu
vergleichen/ Ist geborn zu München/am 4. Tag Julij / an S.
Ulrichs Tag/ Anno Christi 1587. Ist desß Durchleuchtigen
Fürsten vnnnd Herzens / Herrn Wolffgang Wilhelms / Pfaltz-
grafen bey Rhein / Herkogen zu Newburg / Ehegemahl/ vnd
das Beylager zu München celebriert, Anno Christi 1613. am
Sontag nach Martini/ vnd ward auß ihnen geboren/der Jun-
ge Herkog Philippus Guilielmus, den 24. Nouember / Anno
1615. zu Newburg. G D E E gebe ihnen noch ferner sein Gnad
vnd Segen.

Das Acht vnd zwainkigst Glib.

Der Durchleuchtigste Churfürst Maximilian /
 Wilhelmi des Fünfften Sohn / Herzog in Obern
 vnd Nidern Bayrn / &c.



Quis neget EXARCHI faciem, quis pectora, quis vè
 Lumina, vel Marti penè tremenda DEO.
 Hac cerni in tabula: Nemo: nam quicquid, ab arte
 Fas fingi est, finxit dædala quippe manus.
 Sed quamvis veros referat pictura colores,
 Verior in factis extat imago bonis.

Maximilian/ Wilhelmi des Fünfften Sohn/ des Albrechten Encklin/ ein Fürst/ der werth ist das er von solchen Voreltern geboren/ der Catholischen Religion (welche von dem grossen Carl vnd darüber/ bey diesem Hochlöblichen Hauff/ bis auff den heutigen tag/ gleichsam Erblich/ also das sie niemalen auffgehört/ verbliben) ein ernsthafter Beschützer/ der dem Rechten vnd der Gerechtigkeit beyfiehet/ welcher Ihm auch den gemeinen Friden auff's höchst last angelegen sein/ ein erfahrner vnd glückseliger Kriegs Obrister/ ein Vatter des Vatterlandes. Ist geboren den 17. tag Aprilis/ im Jahr Christi 1573. am Morgens früh vmb 4. Uhr. Dessen Gemahel ist Elisabeth/ Herzogs Caroli von Lothringen vnd Barz/ 12. Tochter. Deren Beylagen gehalten worden zu Nancei/ den 6. Februarij/ im Jahr Christi 1595. Wirdet von dem Röm: Kay: May: Ferdinando dem Andern/ 12. Zu Regenspurg auff deme daselbs gehaltenem Höchst ansehnlichisten Chur: vnd Fürstlichem Conuent/ den 25. Tag des Monats Februarij/ Anno 1623. mit der Churfürstlichen Dignitet Solenniter vnd öffentlich investiert, vnd belehnet. Der Allmächtig Gott wolle Ihrer Churfürstl: Durchl: lange Leben/ vnd glückliche Regierung/ auch Sig vnd vbervündung aller dero Feind vnn widerwertiaen/ miltiglich verleyhen.



Getruckt zu Anaspurg/ben Luca Schultes,
 In verlegung Wolffgang Kilians Kupfferstecher.
 Im Jahr Christi 1623.